

Rosenbrauerei Pößneck stellt sich systematischer Desinformationskampagne entgegen

Pößneck, März 2026

Die Übernahme der Rosenbrauerei Pößneck durch den Erfurter Unternehmer André Panse hat in den vergangenen Tagen für breite Aufmerksamkeit in der Medienlandschaft gesorgt. Zahlreiche Berichte feierten die Rettung der 160 Jahre alten Traditionsbrauerei als Erfolgsgeschichte für die Region und als Zeichen, dass Brautradition und unternehmerischer Mut auch in schwierigen Zeiten eine Zukunft haben. Die Rosenbrauerei freut sich über diesen Rückhalt und blickt mit Zuversicht nach vorne.

Umso notwendiger ist es, in diesem Moment auch offen über etwas zu sprechen, das hinter den Kulissen bereits seit über einem Jahr andauert:

Die Rosenbrauerei Pößneck sieht sich seit Februar 2025 einer gezielten und nachweislich belegten Kampagne falscher Tatsachenbehauptungen ausgesetzt. Initiator dieser Kampagne ist nach übereinstimmenden, schriftlich dokumentierten Aussagen von Handelspartnern, Gastronomiebetrieben und Getränkehändlern aus der Region **eine Brauerei aus dem Nachbarort, mit der man einst eng kooperierte**. Die Rosenbrauerei sieht sich nunmehr veranlasst, an die Öffentlichkeit zu treten und klar Stellung zu beziehen.

Einstige Partnerschaft – heutiger Missbrauch

Die Rosenbrauerei Pößneck und besagte Nachbarbrauerei verbindet eine langjährige Geschichte, geprägt durch Freundschaft und Kooperation. Nach einem Schadensereignis in der Rosenbrauerei im Jahr 2009, das die Abfülltechnik außer Betrieb setzte, stellte das Nachbarhaus seine Abfüllanlage zur Verfügung, Pößnecker Bier wurde damals mit Tanklastern dorthin transportiert und abgefüllt, damit die Versorgung der Kunden aufrechterhalten werden konnte. Eine Geste kollegialer Solidarität, für die die Rosenbrauerei bis heute dankbar ist.

Jahrelang kooperierten die Unternehmen durch gemeinsame Vertriebstätigkeiten und Erfolge.

Umso bedauerlicher und inakzeptabler ist es, dass genau dieses Wissen über Strukturen, Kundenbeziehungen und das regionale Marktumfeld der Rosenbrauerei heute offenbar genutzt wird, um gezielt falsche Informationen zu streuen und Kunden durch unlautere Irreführung abzuwerben.

Eine Chronik belegter Falschaussagen

Die nachfolgenden Aussagen wurden von Vertretern dieser Brauerei gegenüber Handelspartnern der Rosenbrauerei getätigt. Sie sind durch mehrfache, schriftlich vorliegende Kundenmitteilungen belegt:

- **März 2025:** Im direkten Kundengespräch mit Lebensmitteleinzelhändlern, Getränkemärkten und Gastronomiebetrieben wurde die Unwahrheit behauptet, die Rosenbrauerei werde „ab nächsten Monat kein Bier mehr ausliefern“. Verbunden mit der Aufforderung, die Regalfläche bereits jetzt für Biere der Nachbarbrauerei freizumachen.
- **Juli 2025:** Gegenüber mehreren REWE- und EDEKA-Filialen wurde erklärt, die Rosenbrauerei sei zum 01.08.2025 von den Zentralen beider Handelskonzerne ausgelistet worden. Diese Behauptung war falsch. Zur Untermauerung der Unwahrheit wurden sogar Namen der Chefeinkäufer der Konzerne genannt, wohlwissend, dass ein Filialleiter diese Angaben nicht direkt verifizieren kann.
- **August 2025:** In der Region Weimar wurde gegenüber Getränkehändlern behauptet, die Rosenbrauerei habe bei der Firma Heinemann, einem langjährigen Geschäftspartner der Rosenbrauerei, Hausverbot erhalten. Auch diese Aussage ist eine nachweisliche Unwahrheit.
- **Dezember 2025 / Januar 2026:** Nach dem Verkauf der Ehringsdorfer Brauerei in Weimar wurde in Gastronomiebetrieben der Region Pößneck die Unwahrheit verbreitet, ausschließlich die Ehringsdorfer Brauerei sei „gerettet“ worden, die Rosenbrauerei werde geschlossen.
- **März 2026:** Unmittelbar nach der öffentlichen Bekanntgabe der erfolgreichen Übernahme der Rosenbrauerei durch den Erfurter Unternehmer André Panse wurde die Falschmeldung gestreut, Herr Panse habe entschieden, künftig kein Bier mehr in Pößneck zu brauen.

Bereits abgemahnt – ohne Wirkung

Der Insolvenzverwalter der Rosenbrauerei, Rechtsanwalt Rolf Rombach (Erfurt), hat die betreffende Brauerei aufgrund dieser Vorgänge bereits förmlich abgemahnt. Die Kampagne wurde dennoch fortgesetzt und ausgeweitet.

Die Rosenbrauerei Pößneck wird weitere rechtliche Schritte einleiten, um künftige Falschaussagen zu unterbinden. Wir behalten uns ausdrücklich vor, aus den belegten Vorgängen zivilrechtliche Konsequenzen zu ziehen.

Eine Frage bleibt offen

Was die Verantwortlichen hinter dieser Kampagne damit zu erreichen hofften, bleibt ihr Geheimnis. Erfahrene Kaufleute wissen, dass unlautere Methoden im Wettbewerb langfristig immer nach hinten losgehen. Wer Kunden durch Falschaussagen gewinnt, verliert sie durch Vertrauen. Und wer eine Traditionsbrauerei mit gezielter Desinformation zu schädigen versucht, während diese mit allem Engagement um ihre Zukunft kämpft, setzt damit vor allem das eigene Ansehen aufs Spiel.

Die Wahrheit in Fakten

- Die Rosenbrauerei Pößneck hat ihre Belieferung zu keinem Zeitpunkt unterbrochen.
 - Die Produktion lief während des gesamten Insolvenzverfahrens durch.
 - Alle Handelspartnerschaften im Lebensmitteleinzelhandel bestehen unverändert fort.
 - Der Getränkefachhändler Heinemann hat zu keinem Zeitpunkt ein Hausverbot gegenüber der Rosenbrauerei ausgesprochen. Diese Behauptung ist nachweislich unwahr.
 - Die Ehringsdorfer Brauerei wurde mit Wirkung zum 01.01.2026 erfolgreich an neue Investoren übergeben, was nicht bedeutet, dass die Rosenbrauerei eingestellt wird.
 - Die Rosenbrauerei Pößneck ist seit dem 16. März 2026 vollständig aus dem Insolvenzverfahren herausgelöst und unter neuer Eigentümerschaft handlungsfähig und lieferfähig.
 - **In Pößneck wird gebraut – heute, morgen und in Zukunft.**
-

Appell an den Handel und die Gastronomie

Wir wenden uns ausdrücklich an unsere Partner in Handel, Gastronomie und Getränkefachhandel: Sollten Sie in der Vergangenheit ähnliche Aussagen gehört haben oder künftig mit vergleichbaren Behauptungen konfrontiert werden, bitten wir Sie dringend, uns unmittelbar zu kontaktieren. Jede dokumentierte Falschaussage stärkt unsere rechtliche Position.

Wir danken den zahlreichen treuen Partnern, die diese Vorgänge an uns weitergegeben und damit geholfen haben, das Ausmaß dieser Kampagne zu dokumentieren. Das ist echte Partnerschaft.

Klares Bekenntnis zu Pößneck

„Wir brauen in Pößneck traditionell weiter unser Bier!!!

Wer etwas anderes behauptet, verbreitet bewusst die Unwahrheit. Ich habe die Rosenbrauerei übernommen, weil ich an diesen Standort, an diese Marke und an dieses Team glaube.

Das ist die Zukunft.“

— André Panse, Eigentümer der Rosenbrauerei Pößneck

Über die Rosenbrauerei Pößneck

Die Rosenbrauerei Pößneck blickt auf eine 160-jährige Brautradition zurück. Seit 1866 werden in Pößneck Biere und alkoholfreie Erfrischungsgetränke mit höchstem Qualitätsanspruch hergestellt. Das Sortiment – von Rosen-Pils und Schwarzer Rose bis zu Thüringer Heidequell Mineralwasser und Heide-Limonade – ist fest in der Region verwurzelt und mehrfach mit dem DLG-Preis ausgezeichnet.

Kontakt für Rückfragen und Hinweise:

Rosenbrauerei Pößneck
Betriebsleitung Marketing & Vertrieb · Michael Tremer
Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 41 · 07381 Pößneck
Tel.: 03647 4109-0 · www.rosenbrauerei.de

Hinweis: Das Zitat von André Panse bedarf seiner persönlichen Freigabe vor Veröffentlichung.